



Familienstützpunkt Aichach – Raumnutzungskonzept

Ansprechpartner:

Robert Winzer (Geschäftsführung)

0821/21702452 oder robert.winzer@caritas-aichach-friedberg.de

Familienstützpunkt Aichach

Bahnhofstraße 28

86551 Aichach

08251/9346516 oder julia.baur@caritas-aichach-friedberg.de

www.caritas-aichach-friedberg.de

1. Einleitung

Der Familienstützpunkt Aichach möchte zu einem Begegnungsort für alle Familien werden. Er öffnet sich für alle Mitglieder*innen einer Familie, unabhängig ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Herkunft, Religion, politischer Anschauung, ihrer sozialen und sozioökonomischen Zugehörigkeit und ihrer Sprache. Alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit sollen ihren Platz im Familienstützpunkt Aichach finden. Ebenso ist die trägerübergreifende Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Angebote der Familienbildung ein besonderes Merkmal des Familienstützpunktes Aichach.

Für den Familienstützpunkt Aichach fehlen aktuell passende, barrierefreie Räumlichkeiten. Besonders in Bezug auf die Mehrfachbelastungen von Familien während der Coronapandemie ist es entscheidend, dass in den nächsten Jahren ein vielschichtiges Netz an präventiver Unterstützung geschaffen wird und vor allem leicht für Familien zugänglich ist. Durch den Umbau bestehender Räumlichkeiten auf dem Gelände des Caritasverbandes Aichach-Friedberg e.V. sollen die räumlichen Gegebenheiten geschaffen werden.

2. Ausgangssituation

Der Familienstützpunkt ist untergebracht in einem Bürokomplex mit anderen Beratungsdiensten. Beim Vorbeilaufen ist der Familienstützpunkt für Passant*innen kaum wahrnehmbar. Ein barrierefreier Zugang zum Familienstützpunkt ist nicht möglich. Die Erfahrungen des letzten Jahres haben gezeigt, dass der Familienstützpunkt räumlich nicht den Aufbau einer klassischen Beratungsstelle haben sollte, um Familien präventiv zu erreichen und den Austausch zwischen Familien zu fördern. Es sind Räumlichkeiten erforderlich, die die niederschwellige Kontaktaufnahme erleichtern. In Aichach fehlt ein Ort, der einen nichtkommerziellen Charakter hat und unterschiedliche Menschen zusammenbringt. Dieser Bedarf soll durch den Familienstützpunkt Aichach und durch den Umbau der Räumlichkeiten gedeckt werden.

Das Staatsinstitut für Familienforschung (ifb) an der Universität Bamberg empfiehlt, neben einem Büroraum für vertrauliche Elterngespräche, einen größeren Raum für Gruppenangebote und kleinere Veranstaltungen, im Idealfall eine Küche und die Einrichtung einer Spielecke. Durch den Umbau sollen diese Vorgaben erfüllt werden.

3. Ziele und geplante Maßnahme

Der Familienstützpunkt hat das Ziel, dass sich Familien vor Ort vernetzen und die Hemmschwelle gegenüber Hilfsangeboten abgebaut wird. Durch den Umbau wird der Familienstützpunkt zu einem nichtkommerziellen Begegnungsort. Er löst sich aus dem klassischen Beratungssetting und wird zu einem Türöffner. Die Kontaktaufnahme zur Fachkraft wird niederschwellig und unkompliziert. Durch das Schaffen großzügiger, barrierefreier Räumlichkeiten bekommen Angebote der Familienbildung, -freizeit und -erholung in Aichach eine Verortung.

In der räumlichen Gestaltung wird die Empfehlung des Staatsinstituts für Familienforschung (ifb) vollumfänglich umgesetzt. Alle Räume des Familienstützpunktes werden einen barrierefreien Zugang bekommen. Der Mittelpunkt des Familienstützpunktes soll ein Raum mit Cafécharakter werden. Dort soll für die Bewirtung und für unterschiedliche Angebote (z.B. interkulturelles Kochen) eine Küche eingebaut werden. Neben dem Familienstützpunktcafé soll ein Gruppenraum entstehen. Durch die Teilung in zwei Begegnungsräume können zeitgleich Veranstaltungen, wie beispielsweise Angebote für Kinder und ein Austauschcafé für Eltern, stattfinden. Neben Begegnungsangeboten werden auch familienbildende Angebote im Familienstützpunkt eine zentrale Rolle spielen. Unterschiedliche Vorträge, Workshops und Elternkurse zu Themen rund um den familiären Alltag können bedarfsgerecht im Familienstützpunktcafé organisiert werden. Für vertrauliche Gespräche werden blickgeschützte Büroräume geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Bündelung der Familienarbeit im Sozialraum Aichach. Unterschiedliche Netzwerkpartner*innen können durch die Nutzung der Räumlichkeiten niederschwellige Angebote schaffen und die Räume des Familienstützpunktes Aichach nutzen.

Denkbar ist ein Familiencafé an Öffnungstagen der Aichacher Tafel, ein Babycafé in Kooperation mit zwei ehrenamtlichen Stillberaterinnen, Fachkräften der Koordinierenden Kinderschutzstelle und/oder der Schwangerschaftsberatungsstelle. Das Angebot Elterntalk kann in Aichach im Familienstützpunkt verortet werden. In

Zusammenarbeit mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung kann ein interkultureller Nachmittag in Begleitung durch Elterntalkmoderator*innen aufgebaut werden. Krabbelgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Hausaufgabenbetreuungen usw. sollen in den Räumlichkeiten des Familienstützpunktes ihren Platz finden. Bestehende Angebote, wie beispielsweise BärenStark – Trauergruppe für Kinder des St. Afra Hospizes oder Gruppenangebote für Jugendliche der Brücke e.V. werden an den Familienstützpunkt angegliedert. Die Niederschwelligkeit der Kontaktaufnahme zur Fachkraft der einzelnen Beratungsstellen steht im Fokus. Auch andere Familienstützpunkte des Landkreises können die Räume mitnutzen. In Kooperation können größere Aktionen und Veranstaltungen für Familien realisiert werden.

Zur Unterstützung der hauptamtlichen Fachkraft soll neben der Kooperation mit Netzwerkpartner*innen vor allem ehrenamtliches Engagement eine zentrale Rolle spielen. Der Caritasverband Aichach-Friedberg e.V. kann auf eine jahrelange Erfahrung in der Ehrenamtsarbeit zurückgreifen. 2020 haben sich insgesamt 290 Ehrenamtliche im Caritasverband Aichach-Friedberg e.V. engagiert. Bürger*innen haben die Möglichkeit, ihre Ideen für Angebote für Familien einzubringen und umzusetzen. Neben der Unterstützung durch Ehrenamtliche ist auch der Aufbau einer ausgelagerten Arbeitsstelle in Zusammenarbeit mit einer Einrichtung der Behindertenhilfe angedacht. Die neuen Räumlichkeiten schaffen die Möglichkeit, in Aichach einen zentralen Platz für Familien zu schaffen und die Familienarbeit zu verorten. In der Gestaltung soll der Familienstützpunkt eine einladende Atmosphäre haben. Familien sollen die Möglichkeit haben, auch einfach mal für eine Tasse Kaffee/Tee im Familienstützpunkt zu verweilen.

4. Zusammenfassung

Basierend auf einer Willkommenskultur, sowohl in Bezug auf Familien als auch in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen, wird das Bewusstsein für die Bedeutung gegenseitiger Unterstützung und des Zusammenhalts im familiären Kontext gestärkt. Jede Familie mit ihren Stärken und Schwächen soll ihren Platz im Familienstützpunkt finden. Die sozialräumliche und präventive Ausrichtung ist ein besonderes Merkmal. Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, verschiedener Herkunft und Kulturen, Menschen mit und ohne Behinderung, etc. finden in den neuen Räumlichkeiten des Familienstützpunktes zusammen und tauschen sich aus. An diesem einmaligen Ort können sich Familien in Aichach begegnen, die im Alltag kaum Berührungspunkte haben. Durch die Verortung des Familienstützpunktes Aichach als eine zentrale Anlaufstelle für alle Familien wird das vielschichtige Netz der Eltern- und Familienarbeit gebündelt. Der Familienstützpunkt wird zu einem Ort, wo die vielen unterschiedlichen Facetten eines Familienlebens Platz haben.

Kurzzusammenfassung

Aktuelle Situation

- Der Familienstützpunkt Aichach ist aktuell untergebracht in einem Bürokomplex mit anderen Beratungsdiensten
- Beim Vorbeilaufen ist der Familienstützpunkt für Passant*innen kaum wahrnehmbar
- Kein barrierefreier Zugang möglich

Erfahrungen des letzten Jahres zeigen

- Familienstützpunkt sollte räumlich nicht den Aufbau einer klassischen Beratungsstelle haben
- Räumlichkeiten erforderlich, die die niederschwellige Kontaktaufnahme erleichtern
- Ein nichtkommerzieller Ort in Aichach fehlt, der Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters, etc. zusammenbringt

Empfehlung des Staatsinstitut für Familienforschung (ifb) an der Universität Bamberg:

- Mindestens 1 Büroraum für vertrauliche Elterngespräche
- Größere Räume für Gruppenangebote und kleinere Veranstaltungen, im Idealfall eine Küche und die Einrichtung einer Spielecke

Geplante Maßnahmen

- Schaffen großzügiger, barrierefreier Räumlichkeiten zur Verortung von Angeboten der Familienbildung, -freizeit und -erholung in Aichach
- Vollumfängliche Umsetzung der Empfehlung des Staatsinstituts für Familienforschung (ifb) geplant: Raum mit Cafécharakter mit Küche, Gruppenraum, zwei Büroräume.
- Teilung in zwei Begegnungsräume ermöglicht zeitgleich Veranstaltungen, wie beispielsweise Angebote für Kinder und gleichzeitig ein Austauschcafé für Eltern, zu organisieren.
- Unterstützung des Personals des Familienstützpunkt durch Kooperationen mit Netzwerkpartner*innen, Initiierung und Förderung von Angeboten des bürgerlichen Engagements (aktuell 290 Ehrenamtliche im Caritasverband Aichach-Friedberg e.V. aktiv); Aufbau einer ausgelagerten Arbeitsstelle in Zusammenarbeit mit einer Einrichtung der Behindertenhilfe

Beispiele für Angebote:

- Familiencafé an Öffnungstagen der Aichacher Tafel in Kooperation mit beispielsweise der Erziehungsberatungsstelle
- Babycafé in Kooperation mit zwei ehrenamtlichen Stillberaterinnen, Fachkräften der Koordinierenden Kinderschutzstelle und/oder der Schwangerschaftsberatungsstelle
- Verortung des Angebots Elterntalk im Familienstützpunkt
- Aufbau eines interkulturellen Nachmittags in Zusammenarbeit mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes und in Begleitung durch Elterntalkmoderator*innen.
- Krabbelgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Hausaufgabenbetreuungen usw.
- Integration bestehender Angebote, wie beispielsweise BärenStark – Trauergruppe für Kinder des St. Afra Hospizes
- Offene Sprechstunden unterschiedlicher Beratungsstellen in den Büroräumen des Familienstützpunktes begleitend zu Begegnungsangeboten (Erziehungsberatung, Freiwilligenagentur, Seniorenberatung, Schuldnerberatung, Allgemeine Sozialberatung, Schwangerenberatung, KoKi – Netzwerk frühe Kindheit, usw.)
- Nutzung der Räume durch andere Familienstützpunkte des Landkreises bei größeren Aktionen und Veranstaltungen für Familien